3. Reinecke's Geschichte von der Verschwörung.

Da stieg Reinecke erleichterten Herzens von der Leiter herab und trat, zum unendlichen Verdrusse seiner Feinde, vor den König und seine Gemahlin. Er ward nun um die Sache befragt, und begann alsbald ein großartiges Lügengewebe auszuspinnen. Welch ein Glück, dachte er, wenn es dir gelänge, die Gunst des Königs wieder zu erlangen und deine Feinde in's Verderben zu bringen!

Da er nun schweigend stand, ermahnte ihn die Königin, getreulich Alles zu bekennen und seine Seele von allem Uebel zu entladen.

Reinecke erwiderte darauf: Nichts soll Euch verborgen bleiben. Ich bin ja dem Tode verfallen und möchte um Alles nicht irgend etwas mit hinüber nehmen, das mir ewiges Leid bereiten könnte. Ehe dies geschähe, will ich lieber die Schuldigen nennen, ja selbst

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202009041603-0